

In der Wiener Strassenbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine 10:0 Niederlage der Schweiz gegen Schweden Die Schweiz von Kanada 11:1 geschlagen Amerika-Schweiz 7:3
 Rußland-Schweiz 7:2 Tschechoslowakei-Schweiz 7:0 Deutschland-Schweiz 8:3 Finnland-Schweiz 7:2

Erntesegen

Man erzählt sich ...

... daß die Tatsache, daß die erste Amtshandlung der neugebildeten französischen Regierung die Anordnung eines Staatsbegräbnisses für den Dichter Paul Claudel war, selbst die größten Skeptiker von der Bildung der neuen Regierung zu überzeugen vermochte.

... daß die Lehre Lenins von der Propaganda der Tat, als Folge gewisser Berner Begebenheiten, ab sofort aus den volksdemokratischen Schulbüchern entfernt werden muß.

... daß die Hartnäckigkeit, mit der die Prawda (Wahrheit) an ihrer eigenen Berner Version festhält, das Bonmot in Kurs setzte: Die Prawda liebt die Prawda nicht.

... daß der Vorschlag der Labour Party, Tschiang Kai-schek solle die Insel Formosa verlassen, damit das Volk in Freiheit entscheiden könne, ob es ihn will, von ihm mit echt chinesischer Höflichkeit beantwortet wurde: Die Labour Party solle die britische Insel verlassen, damit das Volk in Freiheit entscheiden könne, ob es sie will.

... daß Seelenforscherkreise Besorgnis über die große Zahl schüßiger Seelen äußern. GP

Das kleine Erlebnis der Woche

Heute Abend habe ich folgendes Gespräch im Zuge von Biel nach Büren a/A aufgeschnappt:

«Geisch hinecht i Chino?»

«Nei, worum louft öppis rächts?»

«He joh, si gäh doch de Ammitaler Wildwester!»

Lieber Nebi, was sagst Du dazu, wenn ich Dir mitteile, daß damit der Film «Ueli der Chnecht» gemeint ist? Susi

Lieber Nebi!

Ein Bewerber um die Stelle eines Kantonspolizisten schrieb unter Rubrik: Was bewegt Sie zur Anmeldung zum Polizeiberuf?:

«Mein Wille, mein heißes Blut und die Freude am Sport und Vervollgungswahn bewegten mich zum Polizeiberuf.» FB

In der Wiener Straßenbahn

Eine korpulente, ältere Frau steigt in die überfüllte Straßenbahn und drängt sich in den Wagen. Um den Fahrschein zu lösen, versucht sie, ihre Geldbörse aus einer Tasche ihres Rockes hervorzuholen. Sie knöpft den Mantel auf, sie knöpft die Taschen auf – das Portemonnaie kommt nicht zum Vorschein. Ein vor ihr stehender Herr macht sich erbötig, ihr das Fahrgeld zu bezahlen. Entrüstet wehrt die gute Frau ab und sucht unentwegt weiter. «Ich werd' mei Börsel schon noch finden», sagt sie zu dem Herrn, der sich nochmals angetragen hat, die Fahrkarte für sie zu lösen. «Das ist möglich», sagt der Herr, «aber wissen S', es wär' mir lieber, Sie ließen mich jetzt zahlen. Sie haben mir schon zweimal die Hosenträger abgeknöpft!» TR